



**Kreistagsfraktion  
Rhein-Sieg**

Kreishaus, Raum B  
1.08  
Kaiser-Wilhelm-Platz 1  
53721 Siegburg  
Telefon 02241 - 50737  
Telefax 02241 - 53642  
info@gruene-fraktion-rhein-

**Haushaltsrede zum  
Doppelhaushalt  
2015/16**

Siegburg, 26. März 2015

Ingo Steiner,  
Fraktionsvorsitzender, Grüne Kreistagsfraktion Rhein-Sieg:  
(Es gilt das gesprochene Wort)

Herr Landrat,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Lage des Haushalts wird seit Monaten in allen Schattierungen beschrieben. Wir nennen Fakten und Zahlen, manchmal war es ein Ringen um die Nachkommastelle. In Wirklichkeit sprechen wir aber über etwas ganz anderes. Wir sprechen über Kinder, Jugendliche, ihre Eltern und Großeltern – 583.772 Menschen – im landesweit zweitgrößten Kreis. Wir sprechen über die Rahmenbedingungen, in denen Eltern ihre Kinder aufwachsen sehen, über Lebensentwürfe.

Unmittelbar beraten wir hier natürlich heute nur über den Doppelhaushalt 2015/16. Wir alle wissen, dass diese 730 Seiten Doppik auch für eine doppelte Premiere stehen: der erste Haushalt von Kämmerin Svenja Udelhoven und auch der erste von Landrat Sebastian Schuster. Meine Damen und Herren, dieses Gespann beweist ein Bewusstsein, dass über die nächsten beiden Jahre hinausreicht.

Wir - damit meine ich ausdrücklich die Koalition von CDU und GRÜNE - arbeiten jetzt seit mehr als 16 Jahren gemeinsam für die Zukunft dieser Region. Seit fünf Jahren gestalten wir die Haushalte in einer vertrauensvollen Koalition. Dabei haben wir weiterhin folgende Ziele im Blick:

- Entlastung der Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis und damit auch der Bürgerinnen und Bürger
- Erhaltung des hohen Standards in der Jugendhilfe und in der Sozialhilfe
- Weiterentwicklung eines attraktiven ÖPNV- Angebotes im Kreisgebiet
- Konsequente Rekommunalisierung, wie wir in der Abfallwirtschaft bereits umgesetzt haben
- Weichenstellung für den digitalen Wandel im Rhein-Sieg-Kreis

### **Entlastung der Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis und damit der Bürgerinnen und Bürger**

Nachweisbare Ergebnisse dieser 16 gemeinsamen Kreishaushalte sind eine auf niedrigem Level stabile Kreisumlage, die auch in der weiteren mittelfristigen Entwicklung im aktuellen Haushalt weiter gesenkt werden kann. Wir machen keinen Hehl daraus, dass wir in der derzeitigen schwierigen Situation, in der sich die Kommunen befinden, die Kreisumlage bereits in 2015 gerne gesenkt hätten.

Doch wir haben bereits in den vergangenen Jahren das Eigenkapital zugunsten der Kommunen stark reduziert, sind an die Polster gegangen. Haushalten auf immer mehr Pump, nein, das wäre nicht zu verantworten. Die Menschen im Rhein-Sieg-Kreis können erwarten, dass wir anspruchsvolle und verantwortungsvolle Entscheidungen treffen. Auf die Kommunalpolitik angewendet heißt das: Ziel unserer Arbeit muss die Zukunft

des Kreises und was wir nachfolgenden Generationen hinterlassen.

Dazu sind Ideen gefragt, aber auch eine entsprechende finanzielle Ausstattung. Meine Damen und Herren, wir hätten uns hier heute sicher gerne gemeinsam beim Bund für seine Zusagen bedankt und uns gemeinsam über eine deutliche Entlastung der kommunalen Haushalte gefreut, papperlapapp: Aus den zugesagten 5 Mrd. Euro Entlastung für die Kommunen in Deutschland für 2015 und 2016 wurde, schnipp-schnapp, nur 1 Milliarde. Der Rest soll dann im nächsten Bundestagswahlkampf fließen und für Freudentänze bei Kämmerern und Kommunen sorgen. Ich frage Sie, meine Damen und Herren, ein Schelm der Böses dabei denkt?

Was diese Hinhaltestrategie aber für die Entwicklung der Kreisumlage bedeutet, wird bei Betrachtung der mittelfristige Entwicklung erkennbar. Man braucht nicht viel mathematische Begabung um zu erkennen, dass eine Senkung der Kreisumlage uns alle im Rhein-Sieg-Kreis gefreut hätte.

Doch dieses Beispiel zeigt auch, dass wir selber schauen müssen, wie und wo wir die Ausgabenseite verbessern können. Hier haben wir das Glück mit Landrat Sebastian Schuster einen Landrat zu haben, der aus der kommunalen Politik kommt und gleichermaßen die Nöte der Kommunen, wie auch die Zwänge des Kreistagsabgeordneten kennt. Und wir haben mit Kämmerin Svenja Udelhoven eine Kämmerin, die ehrlich und offen mit der Politik machbare Wege sucht, aber den verantwortungsvollen Umgang mit den Haushaltsmitteln nicht aufgibt.

Der heute vorliegende Haushalt zeigt, was Verwaltung und Politik in einer solch vertrauensvollen Zusammenarbeit erarbeiten können. Deshalb ist ein verantwortungsvoll aufgestellter Haushalt gelungen.

## **Erhaltung hoher Standards in der Jugendhilfe und in der Sozialhilfe**

Gerade in diesem Bereich wollen wir unsere hohen Standards erhalten und für die Zukunft sicherstellen. Die aber deutlich steigenden Kosten im Bereich der Sozialausgaben und der Jugendhilfe, sind wesentliche Faktoren für die Entwicklung der Kreisumlage und die finanzielle Not der Kommunen. Krisen lösen aber nicht nur Befürchtungen aus. Sie zwingen uns praktisch zur Suche nach neuen Lösungen und erweisen sich so als Türöffner zu neuen Einsichten und Perspektivwechseln. Das ist der Beginn, meine Damen und Herren, für positive Veränderungen.

Darum wollen wir hier in unserem Haus Optimierungspotenziale finden und sie auch nutzen. Deswegen unterstützen wir die Initiative des Landrats durch externe Unterstützung die Bereiche der Sozialausgaben und der Hilfe zur Erziehung überprüfen zu lassen mit dem Ziel, mit einer externen Sicht auch einen anderen, einen neuen Blick auf diese Bereiche zu bekommen.

Wir wissen, dass die Handlungsspielräume bei den freiwilligen Ausgaben immer schmaler wurden. Dazu gehören auch Ausgaben für präventive Projekte im sozialen Bereich. Eine gute präventive Arbeit braucht eine gute finanzielle Ausstattung. Wir wissen auch, dass dies eine Grundlage ist, die spätere Kosten vermeidet. Wir GRÜNE bedanken uns, dass diese finanzielle Ausstattung über wie Fraktionsgrenzen hinweg gewährt worden ist.

### **Attraktives ÖPNV Angebot im Kreis erhalten**

Einfach einsteigen und ankommen: Es gibt sie, traumgleiche Vorstellungen eines optimalen ÖPNV, kostenlos und attraktiv. Es macht durchaus Sinn, das einmal gedanklich durchzuspielen. Doch der Antrag der Linken auf eine Erprobung an zwei

Buslinien führt nicht zum Ziel. Auch ist er nicht zu Ende gedacht, denn was hat der Nutzer von der kostenlosen Buslinie zur Bahn für die er dann trotzdem das gleiche Ticket kaufen muss?

Schauen wir uns den Kostenaufwand im ÖPNV an. So haben wir im Kreishaushalt ja nur die Zuschüsse an die Verkehrsunternehmen mit rund 30 Mio €, hinzukommen noch die dort bereits gegen gerechneten Fahrgeldeinnahmen in etwa derselben Höhe. Liebe Kommunen, haltet Euch bitte fest: Wir sprechen alleine zur Finanzierung des kostenlosen Status Quo von 9 Punkten Kreisumlageerhöhung. Wer bleibt da noch im Boot – Verzeihung, im Bus?

Attraktiv wird ÖPNV nicht, wenn er vermeintlich gratis ist, sondern wenn sich das Angebot den konkreten Bedürfnissen der Menschen anpasst, die zeitgemäße, moderne und klimagerechte Mobilität brauchen und für sich beanspruchen.

Wir, GRÜNE und CDU verfolgen dieses Ziel. Durch die kontinuierliche Überarbeitung des Nahverkehrsplans für jede Kommune konnten wir vieles bereits erfolgreich umsetzen. Nicht zuletzt in Troisdorf, wo wir das Angebot deutlich verbessert haben.

### **Konsequente Rekommunalisierung wie in der Abfallwirtschaft**

Die Rekommunalisierung der Abfallwirtschaft im Rhein-Sieg Kreis ist ein weiteres Beispiel der erfolgreichen Zusammenarbeit von CDU und GRÜNEN.

Meine Damen und Herren, hier haben wir einmal mehr ein Beispiel dafür, dass die Menschen im Kreis schwarz-grüne Politik zu Recht in die Pflicht nehmen: Seit nunmehr 2009 halten wir die Gebühren im Abfallbereich stabil und haben immer noch ausreichende Reserven für die nächsten Jahre.

Darüber hinaus trägt die RSAG aus dem gewerblichen Bereich inzwischen mit einer hohen Ausschüttung zur Entlastung der Kommunalen Haushalte bei.

Dieses Beispiel hat deutlich gemacht, dass Privat vor Staat nicht immer zu Gunsten der Kommunen und seiner Bürger sein muss. Deswegen werden wir eine Kommunalisierung, dort wo es möglich und sinnvoll ist (zum Beispiel im Rettungswesen), immer wieder in den Blick nehmen.

### **Der digitale Wandel hat auch den Kreis erreicht**

Mit den Anträgen zur digitalen Gremienarbeit und der Überarbeitung der Internetpräsenz des Kreises wollen wir auch den Rhein-Sieg Kreis auf die Anforderungen des digitalen Wandels vorbereiten. „Rhein-Sieg-Kreis 2.0“ ist jedoch mehr als nur neue Webseiten oder der Verzicht auf Papier. Wir wollen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger schnell und gezielt Informationen finden oder ihre Anliegen mitteilen können.

### **Schnelles Internet - ein Standortfaktor**

Dazu gehört aber auch, dass alle Bürger im Kreisgebiet einen schnellen Zugang zum Internet bekommen. Fast alle Daten kommen mittlerweile über das Netz. Leistungsfähige Anschlussbedingungen sind entscheidende Kriterien für die wirtschaftliche Entwicklung und die Anbindung des ländlichen Raums. Noch nie zuvor haben Menschen einen so rasanten Wandel erlebt. Meine Damen und Herren Abgeordnete, ich freue mich, dass Sie mit großer Mehrheit diesem Gedanken gefolgt sind und den Breitbandausbau mit uns auf den Weg gebracht haben.

### **Organisationen und Strukturen regelmäßig prüfen**

Die mit dem letzten Doppelhaushalt beschlossene Organisationsuntersuchung des Planungsamts hat die Politik im Ergebnis überzeugt. Wir sehen dieses Ergebnis als Hilfestellung für die Beschäftigten auf allen Ebenen, die Amtsleitungen und die Verwaltungsspitze, um zu schauen, wo Prozesse verbessert und Personal entlastet werden kann. Diesen Prozess möchten wir nun in der gesamten Verwaltung anstoßen mit dem Ziel einer Organisationsentwicklung der Kreisverwaltung. CDU und GRÜNE wollen in dieser Wahlperiode die Voraussetzungen schaffen, dass unsere Verwaltung diesen Weg erfolgreich gehen kann.

### **Ausblick**

Auch wenn dieser heute zu beschließende Haushalt aus Sicht des Kreis und seiner Kommunen ein guter Haushalt ist. Wir dürfen dabei aber nicht übersehen, dass

- die schwarze Null des Bundes auch nur dadurch erreicht wird, weil man notwendige finanzielle Entlastungen der Kommunen erst später zahlt.
- eine im Land einzuhaltende Schuldenbremse auch zu einer weiteren Belastung der Kommunen führen kann.
- der Landschaftsverband Rheinland auch in der Pflicht steht die Kommunen über eine Senkung der Landschaftsverbandsumlage zu entlasten.

CDU und GRÜNE werden weiterhin eine Entlastung der Kommunen im Blick haben und die Konsequente sparsame Haushaltspolitik weiter verfolgen.

Meine Damen und Herren, mit Blick auf die knappen Ressourcen werden die nächsten Jahre keine einfachen Jahre werden. Doch wir stellen auf vernünftige Weise die Weichen zur Bewältigung drängender Aufgaben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.